

Interessengemeinschaft zur Entlastung der Bündler Straße (L 545)

hier: vertreten durch
Hermann Musfeld, Bündler Straße 303, 4901 Hiddenhausen, den 11.9.1986

An den
Verkehrsausschuß des Landes NRW
Landtag
4000 Düsseldorf



Gleichlautende Schreiben

An den Minister für Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW
An den Verkehrsausschuß des Landes NRW
An den Minister für Umweltschutz des Landes NRW
An den Regierungspräsidenten in Detmold
An den Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster
An den Bundesminister für Verkehr
An den Verkehrsausschuß des Bundestages
An den Bundesminister für Umweltschutz
An die Landtags- und Bundestagsabgeordneten und -Kandidaten
des Kreises Herford

Sehr geehrte Damen und Herren!

Betr.: Überprüfung und Neubewertung der Situation an der Bündler Straße
- Landstraße 545 - zwischen den Städten Herford und Bünde auf dem
Gebiet der Gemeinde Hiddenhausen;
hier: Höherbewertung im Landesstraßenbedarfsplan und Neuaufnahme
im Bedarfsplan für Bundesstraßen

Die im nachfolgenden Text dargestellten Verhältnisse und Bewertungen sollen dabei behilflich sein, die Situation so zu sehen und zu bewerten, wie sie sich für den größten Teil der Bewohner dieser Straße und für viele Benutzer dieser Straße darstellt.

Umfassender und präziser kann das Landesstraßenbauamt die Situation darstellen und erklären, die Kreispolizeibehörde kann an Hand der um ein Vielfaches höheren Unfallzahlen die Besonderheit der Situation an diesem Straßenabschnitt unterstreichen.

Wir bitten die genannten Damen und Herren und die benannten Gremien, Verbindung miteinander aufzunehmen und den Antrag auch dann wohlwollend zu prüfen, wenn Sie sich für nicht zuständig erklären oder gegenteiliger Meinung sind.

Gleichzeitig bitten wir vorsorglich um Rechtsmittelbelehrung im Falle der Nichtzuständigkeit oder bzw. und der nicht gehörigen Form, außerdem zusätzlich um Weiterleitung an die entsprechenden zuständigen Stellen, falls erforderlich.

Zur Entwicklung der Situation an der Straße zwischen Herford und Bünde nur dieses: Der Ausbau der Straße erfolgte im wesentlichen, um den Verkehr aus dem Bereich Bünde/Rödinghausen mit der Stadt Herford sicherzustellen. Die Straße führt durch die drei Ortschaften Eilshausen, Lippinghausen und Sundern, die inzwischen alle Teile der Gemeinde Hiddenhausen sind. Das Verkehrsaufkommen war schon immer erheblich. Bereits vor 25 Jahren wurden daher vom Landesstraßenbauamt für den Bau einer gemeinsamen Ortsumgehung erste Pläne in Angriff genommen.

In den letzten zehn Jahren hat hier nicht nur der Straßenverkehr wie anderorts auch, erheblich zugenommen, sondern hier ist eine besondere Situation entstanden, die nach unserer Meinung eine völlige Neubewertung erforderlich macht.

Von Süden, aus Detmold kommend, kreuzt die B 239 die A 2 und vereinigt sich mit der B 64, die aus Bielefeld kommt. Diese Straße wird als Umgehungsstraße um Herford herumgeführt. Auf fast dem gesamten Bereich gemeinsamer Trasse ist die Strecke vierspurig und kreuzungsfrei ausgebaut. Etwa an der südlichen Grenze der Gemeinde Hiddenhausen führt die B 239 nach Kirchlengern-Lübbecke weiter, die B 64 führt nach Minden.

Im Norden der Gemeinde Hiddenhausen wurde dann die A 30 (Hollandlinie) gebaut mit einer Abfahrt Bünde/Hiddenhausen. Als Folge davon hat sich der Teil des Fernverkehrs, der in Richtung Osnabrück und Holland u.a. orientiert ist, auf die L 545 verlagert, aus einsehbaren Gründen:

Die B 239, die bisher diesen Verkehr bewältigen mußte, ist schlechter ausgebaut und hat eine sehr gefährliche Kurve. Der Weg über die L 545 ist u.a. für die genannten Ziele bedeutend kürzer.

Selbst für einen Teil des Verkehrs aus dem Bielefelder Raum (B) scheint sich der Umweg zu lohnen, weil die Straßen bei Enger ebenfalls in schlechtem Ausbaustand sind.

Zusammenfassend muß wohl gesagt werden, daß die L 545 zusätzlich zu ihrer ursprünglichen Funktion belastet wird:

1. Als Autobahnverbindungsstück zwischen der A 2 und der A 30 und
2. Als Entlastungsstraße für die B 239.

Wir bitten, diese Tatsachen zu berücksichtigen und den Bau von Ortsumgehungen in den Bedarfsplan für Bundesstraßen aufzunehmen und im Bedarfsplan für Landesstraßen zu belassen, soweit das möglich ist.

Ferner bitten wir, den Bau einer Umgehungsstraße entsprechend der Belastung und Bedeutung neu einzustufen.

Umweltschutz und Straßenbau

Sinnvoller Umweltschutz kann nur sein, wenn er die Belange der Menschen berücksichtigt. Umweltschutz muß auch dafür sorgen, daß den Menschen ein großes Maß an körperlicher Unversehrtheit gesichert wird. In diesem Sinne möchte ich mich bei Herrn Matthießen für seine Äußerungen bedanken und ihn beim Wort nehmen.

Zum Thema der Umweltverträglichkeit des Straßenbaus wurde eine Projektstudie der Universität Hannover 1 vom Kreis publiziert. Diese Studie soll u.a. anscheinend beweisen, wie umweltschädlich der Bau der Ortsumgehungen (L 545) ist.

Diese Studie trägt u.a. Material zusammen, das sich allgemein mit Umweltschutz befaßt und solches, das sich mit der Situation im Bereich der geplanten Umgehungsstraße auseinandersetzt.

Die gesamte Untersuchung beweist, wenn man sie vom Standpunkt der dort lebenden Menschen interpretiert, eigentlich nur, daß eine Umgehungsstraße unbedingt und vorrangig gebaut werden muß.

Ziel der Umgehung soll es u.a. sein, "den Verkehrsfluß zu verbessern, Unfallschwerpunkte zu beseitigen"... usw. S. 38. Das ist sehr lobenswert, doch darf S. 51 nicht unbeachtet bleiben, wo es u.a. richtig heißt: "Die Schwermetallbelastung entlang der Straßen betrifft aber nicht nur Pflanzen, sondern auch Tiere, in deren Körpern sich Blei und Cadmium anreichern". Trifft das auf den Menschen nicht zu? Die Seiten 50 und 51 geben reichlich Auskunft über vielerlei Schadstoffe, die u.a. als Krebserreger, Blutgifte und Schädiger anderer Organe anzusehen sind.

Unbegreiflich bleibt, wie man nach solchen Tatsachen, die für die "Natur" schädlich und unzumutbar sind, zu dem Schluß kommen kann, daß an der "alten" Straße mit der weitaus höheren Belastung S. 39f, für Menschen ein Wohnen in körperlicher Unversehrtheit anscheinend problemlos ist. Wie denn sonst kann man überhaupt zu dem Ergebnis kommen, daß der Neubau einer Umgehungsstraße nicht erforderlich ist?

Zur Frage der Lärmbelästigung am Tage und zur Störung der Nachtruhe muß ergänzt

werden, daß der LKW-Verkehr während der Nachtstunden seit der Eröffnung der A 30 sich vervielfacht haben dürfte. Hierbei ist davon auszugehen, daß an fast allen Tagen dieser Verkehr bis nach 23.00 Uhr dauert und etwa um 4.00 Uhr wieder einsetzt. An Ampeln, Gefälle- und Steigungsstecken handelt es sich dabei vielfach nicht um einfachen Lärm, sondern es sind Erschütterungen des Mauerwerks, also Gedröhn.

Soviel zur Situation der Menschen an der L 545 als Teil der Umwelt.

Zur Beeinträchtigung der übrigen Umwelt der Kürze wegen nur einige Bemerkungen: Die ablehnende Stellungnahme stützt sich wesentlich darauf, daß¹ ein Naturschutzgebiet (Füllenbruch) seitlich berührt wird (2nach Alternativvorschlägen soll es an einer etwa 200 Meter breiten Stelle überquert werden). Wobei bei dem Alternativvorschlag ein wenig befestigter Weg in der Breite einer zweispurigen Straße ausgebaut werden könnte.

Eine wesentliche Beeinträchtigung der im "Füllenbruch" a.a.O. 144 f dort vorkommenden "Amphibien, Wiesenvögel und seltenen Pflanzen" dürfte bei entsprechender Bauweise nicht zu befürchten sein, (was aber auch bisher von niemandem bewiesen worden ist. Es wird einfach nur behauptet). Aus Gründen der Kürze wird hier ebenfalls darauf verzichtet, kann aber jederzeit sachgerecht diskutiert werden.

Als weiterer Punkt wird die "Zerschneidung der Wiesenbereiche" S. 150, eine "Zerstörung der Hecken" usw. 151 f angeführt. Vorschlag 2 würde vorhandene "Hecken als wichtige Elemente der Landschaft" S. 17 f nicht berühren, sondern die Möglichkeit schaffen, die Umgehungsstraße beidseitig mit Hecken und Bäumen zu bepflanzen, wodurch wenigstens ein Teil der ursprünglichen Vegetation, die aus Wald bestanden haben soll und vom Menschen "insbesondere zu Acker- und Grünland umgeformt worden ist", wiederhergestellt werden könnte. Bei weitgehend kreuzungsfreiem Ausbau könnte hier ein Musterbeispiel positiven Straßenbaus entstehen. "Die arten- und individuenarmen Ackerflächen" S. 15 würden nicht mehr nur von "Feldlerche und Feldmaus" bewohnt, in den Hecken- und Gehölzstreifen wären Insekten, Vögel und Säugetiere vielfältiger Art zu finden, denn gegenüber den Pionierstadien der benachbarten Äcker" weist die "Hecke mit ihrem floristischen und faunistischen Artenreichtum schon eine hohe ökologische Stabilität auf".

Zum Vergleich:

Die Untersuchung zählt auf etwa 200 Hektar 90 Vogelarten, davon 20 reine Wasser- und Röhrichtvögel. An der vielbefahrenen Bündler Straße mit Obstwiesen und Gebüsch usw. hinter den Häusern habe ich durch Zufallsbeobachtung zu gleichen Bedingungen über 40 Vogelarten erkennen können, desgleichen alle Säugetierarten, außer den Wasserbewohnern im Füllenbruch, und das auf etwa 4 Hektar überschaubarer Fläche.

Zahlen aus Verkehrszählungen (s. Anlagen) ergeben, daß nicht die B 239 zwischen Herford und Kirchlengern, sondern die L 545 wie eine Fernstraße bzw. autobahnähnlich belastet ist. Die besonders hohe Belastung während der Nachtzeit wird dabei nur geschätzt, soweit mir bekannt ist und dürfte hier bedeutend höher liegen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die befragten Abgeordneten angesichts der vorliegenden 211 Seiten plus Karten wohl nur das Ergebnis der Projektstudie gelesen haben dürften: "Zweifel an der Notwendigkeit der Neubaumaßnahme", was man niemandem angesichts des Umfangs verübeln kann. Eine unbefangene Bewertung des zusammengetragenen Materials kann aber nur lauten: Den Bewohnern der Bündler Straße wird ein Leben in körperlicher Unversehrtheit durch die Emissionen des Straßenverkehrs verwehrt, oder kürzer: Die Bündler Straße ist eigentlich unbewohnbar.

Wesentlich zu beachten ist auch die Aussage des Leiters des Landesstraßenbauamts Mindn: "Eine Entlastung auf der vorhandenen Trasse ist nicht möglich".

Damit das Ausmaß der Störungen erfaßt werden kann, hat Frau Jütte, Hiddenhausen, Bündler Straße 96, Kommunalpolitiker zu einem einwöchentlichen Besuch in ihr Haus eingeladen, leider ohne Resonanz. Hiermit werden Sie ebenfalls eingeladen, damit Sie Gelegenheit haben, als Mensch wie wir Teil unserer Straßen - Umwelt zu sein, damit wir auf Ihre sachgerechte Hilfe und Entscheidung hoffen dürfen.

Anträge der Interessengemeinschaft zur Verringerung der Belastung, vorläufige Maßnahmen zu beschließen, u.a. 50 km/h, Überholverbote, Radarkontrollen, sind vom Kreis Herford (Verwaltung und Fraktionen) seit dem 11.6.1986 nur mit "Eingang des Schreibens bestätigt" und von der Gemeindeverwaltung mit " wir beantragen

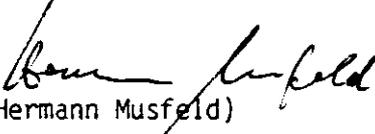
50 km/h für einen Abschnitt" beantwortet worden, obwohl das Straßenverkehrsamt sehr viel höhere Unfallzahlen für die L 545 bestätigt.

Wir bitten Sie, das Problem unter den hier angeschnittenen Gesichtspunkten zu prüfen und sich in angemessener Frist mit uns in Verbindung zu setzen.

Als Anlage Fotokopien zur Verkehrszählung, aus denen die überdurchschnittliche Steigerung des Verkehrs auf der L 545 zu ersehen ist, obwohl der LKW-Nachtverkehr wie üblich nur geschätzt wird.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
als Vertreter der IG


(Hermann Musfeld)

524/31

KREIS HERFORD

DER OBERKREISDIREKTOR
-Bauordnungs- und Planungsamt-

49 HERFORD, den 29. Juli 1986
Amtshausstraße 2
Telefon (05221) 13 319
Zimmer-Nr. 310

AKTZ.: 63/754-001 -We./H.-
(Im Antwortschreiben stets anzugeben)

Kreis Herford - Postfach 2155 - 4900 Herford

Interessengemeinschaft
Bünder Straße
z.Hd. Herrn Hermann Musfeld
Bünder Straße 303

4901 Hiddenhausen

Konten der Kreiskasse Herford:
Kreis-Sparkasse Herford - Bünde 380.6
Bankleitzahl 494 601 20
Postgiroamt Hannover 7 688 - 306
Fernschreiber 934 716 khfd

Betr.: Verkehrsaufkommen

Bezug: Ihr Schreiben vom 11. Juli 1986

Sehr geehrter Herr Musfeld !

In Beantwortung Ihres o.g. Schreibens teile ich Ihnen die neuesten mir zur Verfügung stehenden Daten aus
a) Straßenverkehrszählung 1985 (Landes- Bundesstraßen)
b) Ergebnisse der Straßenverkehrszählung 1980 Verkehrsstärken auf Bundesautobahnen und Bundesstraßen
mit. Die eingeklammerten Werte sind Angaben aus dem Jahre 1975.

Punkt 1 Ihrer Anfrage:	DTV werktags		Quelle
B 239 in Kirchlengern (Ortskern)	15.279	(-)	a
Punkt 2 Ihrer Anfrage:			
B 239 zwischen Bad Salzuflen und Herford (Ringbahn nördl. Autobahn)	16.735	(13.072)	a
Punkt 3 Ihrer Anfrage:			
B 239 zwischen Herford und Kirchlengern (nördl. Schweicheln)	9.058	(6.011)	a
Punkt 4 Ihrer Anfrage:			
L 545 zwischen Herford und Auto- bahnauffahrt (südl. Eils- hausen)	14.199	(9.790)	a
Punkt 5 Ihrer Anfrage:			
A 30 Rödinghausen-Bünde	16.300	(-)	b
Bünde-Hiddenhausen	16.700	(10.526)	
Hiddenhausen-Kirchlengern	18.800	(10.507)	

Ich hoffe, Ihnen mit den o.g. Angaben gedient zu haben.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

